

Hochwasserschutz und Integration

Feuerwehr Gaissa blickte auf der Jahreshauptversammlung auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Bei ihrer Jahreshauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus Gaissa hat die Freiwillige Feuerwehr Gaissa – Passau auf die vergangenen zwölf Monate zurückgeblickt.

„Nachdem die letzten Jahre sehr intensiv und spannend waren, haben wir das abgelaufene Jahr etwas ruhiger verlaufen lassen“, resümierte der 1. Vorsitzende Markus Färber in seinem Bericht. Dennoch sei in den Vorstandssitzungen „viele beschlossen und erarbeitet“ worden. Färber hob zudem die reibungslose Planung und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen, etwa des Sommerfestes, des Vereinsabends sowie der Christbaumversteigerung und des Friedenslicht, hervor.

Als „ruhig“ konnte man wohl die Entwicklung der Mitgliederzahlen der FF Gaissa bezeichnen: 110 aktiven und passiven Mitgliedern am Ende des vorangegangenen Vereinsjahres stehen nunmehr 111 gegenüber. Dabei bekam die FF Gaissa Zuwachs aus der Ferne: Der Syrer Al Mahamed Tharwat hat in Maierhof eine neue Heimat gefunden und sich der FF angeschlossen. Dies zeige, so Schriftführer Josef



Blickten auf das Jahr 2016 zurück: 2. Vorsitzender Johannes Köberl (v.l.), Al Mahamed Tharwat, Stadtrat Michael Schöffberger, Stadtpfarrer August Lindmeier, Stadtbrandrat Dieter Schlegl, Anton Käser, 1. Vorsitzender Markus Färber, Wolfgang Eder, Kommandant Jürgen Sagmeister, Fahnenmutter Anna Köberl, Jugendwart Simon Wagner, Schriftführer Josef Köberl jun.

– Foto: privat

Köberl jun., dass „die FF Gaissa ein offener Verein und bestrebt ist, Zugewogene und Flüchtlinge zu integrieren.“

Insgesamt, wie Kommandant Jürgen Sagmeister berichtete, rückte die FF Gaissa im abgelaufe-

nen Jahr zu 25 Einsätzen aus, darunter drei Brandeinsätze, neun technische Hilfeleistungen. Ganze 13 Mal erklang der Fehlalarm. Die gesamte Mannschaft sammelte dabei 731 Einsatzstunden, etwas mehr als die Hälfte also der 1286

absolvierten Stunden an Ausbildungszeit. Auch in die Ausbildung der Jugend wurde mit 478 Stunden viel Zeit investiert.

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung von rund 25 aktiven Mitgliedern, die ihren Simbacher Kameraden während der Hochwasserkatastrophe von Simbach zur Seite standen. Dafür bekamen sie von OB Jürgen Dupper und Stadtbrandrat Dieter Schlegl die Fluthelfer-Nadel überreicht. Schlegl betonte danach, dass man sich in Zukunft trotz besserer Hochwasserschutzmaßnahmen zunehmend auf extreme Wetterereignisse einstellen müsse. Um so wichtiger sei demnach eine gut ausgerüstete und ausgebildete Feuerwehr, und die FF Gaissa sei in beiderlei Hinsicht ein gutes Beispiel.

Dupper würdigte die FF weiters als einen „Eckpfeiler“, der für das gute Gefühl im Stadtteil mitverantwortlich sei. Er versprach, dass die Kommune die Feuerwehren auch in Zukunft mit allem Benötigten ausstatten werde. Dabei sei die FF Gaissa ohnehin gut aufgestellt, wie der Bau der neuen Garage in Eigenleistung untermauerte. – jmu